

„Das habe ich mir nicht erwartet“

Marie Schuler aus Oetz ist ein Oberländer Tennis-Diamant

Eines der größten Tennis-Nachwuchstalente im Oberland bzw. in Tirol kommt aus Oetz. Marie Schuler kürte sich kürzlich zur aktuellen U14-Tiroler Meisterin in Stans, und das in souveräner Manier. Erkannt wurde das Talent der Ötztalerin bei einem Schnupperkurs der Tennisschule Moitzi. Jetzt geht es Schlag auf Schlag.

Von Albert Unterpirker

Mit fünf Jahren hatte Marie erstmals einen Tennisschläger in der Hand, damals ging es zu einem Schnupperkurs in ihrer Heimatgemeinde Oetz. „Ich habe zu Mama gesagt, das würde ich gern mal probieren“, erzählt Marie. Auch ihre Freunde hätten gespielt, und oft hatte sie Spiele im TV gesehen. Spannend zum Zuschauen sei das gewesen, und der Kurs bei der Tennisschule Moitzi habe ihr schon vom ersten Tag an mächtig gefallen. „Ihre sportmotorischen Fähigkeiten waren gleich zu sehen“, sagt Andreas Moitzi. Bereits mit neun Jahren trat sie im steirischen Leibnitz bei einem ÖTV-U11-Einladungsturnier an. Mit den besten Tiroler Spielern aus ihrer Altersklasse war sie dorthin gereist. Gewonnen hat sie gegen Kontrahentinnen, bei denen sie vorher gedacht hatte: „Da gewinne ich nie!“ Am Ende schaute ein hervorragender 10. Platz heraus. Marie war richtig stolz. „Das habe ich mir nicht erwartet“. Richtig Feuer hatte die Ötztalerin nun gefangen. In ihr erwachte der Ehrgeiz, und der Vorsatz, „dass ich mehr trainieren möchte“, blickt die 13-Jährige zurück. Nun geschah alles, was das Tennis anbelangte, aus einem professionelleren Blickwinkel. Das Training wurde sukzessive intensiviert, es wurde härter gearbeitet. Zweimal pro Woche stand sie mit ihrem Haupttrainer Micha-



Marie Schuler, ihre Vorbilder sind Nadal und Federer.

el Pauli, der sie auch heute noch coacht, am Court. Es ging ziemlich was weiter. „Ich habe gemerkt, dass es besser wurde“, so Marie. Ihre Vorhand war schon immer stark, aber nun verbesserte sich nach und nach auch ihre Rückhand.

NATIONALTEAM. „Marie ist mittlerweile sehr komplett ausgebildet, außerdem besitzt sie einen großen Willen und Coolness, um in einem Match zu bestehen – mit ihrer Vorhand zusammen sind das ihre großen Stärken“, weiß Andreas Moitzi um ihren Ausbildungsstatus freilich bestens bescheid. Außerdem analysiere sie ihre Gegner sehr gut. Offensiv agierende Gegnerinnen sollten zudem aufpassen, denn ein



Auch die Rückhand von Marie Schuler ist nicht mehr zu verachten. Marie ist mittlerweile siebenfache Tiroler Meisterin von der U11 bis aktuell zur U14.



Gemeinsam beim Training: Marie Schuler, Andreas Moitzi, und Celine Ennemoser (v.l.).

RS-Fotos: Unterpirker

solches Spiel liebt Marie. Aber nicht nur auf technische, sondern auch auf physische Feinheiten wird geachtet. Seit längerem schon zählt koordinatives Training, sowie Schnelligkeits- und Stabilitätstraining zu ihren zahlreichen Trainingseinheiten, die im Anschluss an das Spieltraining abgehalten werden. Überhaupt dreht sich bei Marie quasi alles um Tennis. Pro Jahr absolviert sie rund 20 (internationale) Turniere, und bis dato werden es wohl schon etwa 100 solcher gewesen sein, die von der Oberländerin bestritten wurden. Etwas Neues kommt auf sie ab Herbst zu. Nämlich das Sport BORG in Innsbruck. „Ich freue mich voll drauf“, sagt sie, obwohl sie weiß, dass damit viel Zeit für die tägliche Hin- und Rückfahrt von Oetz nach Innsbruck und zurück investiert werden muss. Der Besuch einer sportspezifischen Schule war ein Wunsch von ihr. „Dass was weitergeht“, lächelt sie. Weitergegangen ist bisher einiges. Im vorigen Jahr wurde sie ins österreichische U13-Nationalteam einberufen. Danach spielte sie ein KAT 1-Turnier in Wien bis zum Finale. Außerdem durfte sie kürzlich beim Jugend-Davies-Cup (U14) in Tschechien ran.

UNTERSTÜTZUNG. „Ziel ist jetzt, international Fuß zu fassen (Tennis Europe, Anm.), und sich österreichweit an der Spitze zu halten“, gibt Moitzi die Marschrichtung vor. Und was ist ihr großer Traum? Marie: „Einmal die US Open zu gewinnen.“ Wer ihr bei ihrem Traum helfen möchte, ist herzlich dazu eingeladen. „Cool wäre, wenn sich in-



Gehören zum Training: Schnelligkeits- und ...



... Stabilitätseinheiten – immer zum Abschluss.

teressierte Sponsoren melden würde – wir freuen uns über jede Unterstützung“, so Moitzi abschließend.